UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCXL. 440. M. Georg Mich. Pfefferkorn. Verlangen nach dem ewigen Leben. Im Th. Wer nur den lieben &c.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

Christus, ist das hülf-panier, So er uns aus lieb erwarb, Da er an dem kreutze starb.

CCCCXL. 440.

M. Georg Mich. Pfefferkorn.

Verlangen nach dem ewigen Leben.

Im Th. Wer nur den lieben rc.

ACh! wie betrübt sind fromme seelen Allhier in dieser jammer-welt :,: Wer kan ihr leiden alles zehlen, Das sie gar wie gefangen hält? Es thut gar weh, und krancket sehr, Ach wann ich nur im himmel wär.

2. Ich mag mich, wo ich will, hinwenden, So seh ich nichts als tausend noth :,: Ein jeder hat sein kreutz in händen, Und sein bescheiden thränen-brod, Das ihn betrübet allzusehr, Ach wann ich nur im himmel wär.

3. Hier lebt der mensch, ja stets im jammer, Mit jammer kommt die abend-ruh :,: Mit jammer geht er aus der kammer, Mit jammer bringt er alles zu; Das macht das leben freylich schwer, Ach wann ich nur im himmel wär.

4. Hier kan das glücke zwar was machen, Doch kommts nicht jedem in das hauß :,: Dem einen bringt es stets zu lachen, Dem andern preßt es thränen aus, Drum achte ich des glücks nicht mehr, Ach wann ich nur im himmel wär.

5. Im himmel wird das kreutz der erden, Und was mich hier zu boden drückt :,: Zu lauter güldnen kronen werden, Ach wär ich doch schon hingerückt, Das kreutz ist hart, und zimmlich schwer, Ach wann ich nur im himmel wär.

6. Ey du, mein liebster JEsu, führe, Ey, führe mich doch aus der welt :,: Schleuß auf die güldne himmels-thüre, Worauf mein hertz am meisten hält. Ich achte nun der welt nicht mehr, Ach wann ich nur im himmel wär.

CCCCXLI. 441.

Joh. Rist.

Die früh gelobte Güte Gottes.

In eigenem Thon.

Oder: Ich danck dir lieber rc.

DJe nacht ist nun verschwunden Mit ihrer dunkelheit :,: Die soñ hat überwunden Des schlaffens stille zeit, Ihr helles licht bestrahlet Den runden erden-kloß, Den nur die lufft bepfahlet; Gott, deine güt ist groß!

2. Wie kan ich gnug erheben,

HErr,